

Zunächst ist die Bayerische Postverwaltung noch an die Entscheidung des Obersten Landesgerichts gebunden. Ich werde aber nicht verfehlen, je nach dem Ausfalle des voraussichtlich bald zu erwartenden reichsgerichtlichen Urteils den derzeitigen Standpunkt nachzuprüfen. Auf alle Fälle werde ich bemüht sein, eine einheitliche Behandlung in den drei deutschen Postgebieten herbeizuführen.

Für die Zwischenzeit werde ich anordnen, daß die Oberpostdirektionen bis zum Vorliegen des zu erwartenden Urteils von Anzeigen Abstand nehmen.

Auf die Bemerkung der Vorstellung, die Postverwaltung werde durch das beanstandete Verfahren in ihren Einnahmen nicht beeinträchtigt, möchte ich noch folgendes erwidern: Für die Erlassung der Postnovelle sind allerdings fiskalische Gründe entscheidend gewesen, worüber weder die Begründung zum Gesetzentwurf, noch die Verhandlungen des Reichstags Zweifel zulassen. Es sollte eben jeder die Postverwaltung schädigende Wettbewerb von Privaten ausgeschaltet werden. Ob im einzelnen Übertretungsfalle nach Art. 3 die Postkasse geschädigt wird, ist aber für die rechtliche Beurteilung der Straffälligkeit gleichgültig, da die Schädigung der Postkasse als Tatbestandsmerkmal in das Gesetz nicht aufgenommen worden ist. Daß übrigens in vielen Fällen die Postkasse geschädigt wird, steht wohl außer Zweifel. Dies trifft zum mindesten dann zu, wenn den Zeitungen oder Zeitschriften Druckfahnen beigelegt werden, ohne daß dadurch ihr für die Feststellung des Portos maßgebendes Gewicht erhöht wird.

Das gleiche Schreiben geht dem Bayerischen Buchhändler-Verein zu.

(gez.) Seidlin.

## Aus dem russischen Buchhandel.

### II.

(I siehe Nr. 47.)

Wie man über die Bugra denkt. — Ausstellung von Preßerzeugnissen in St. Petersburg. — Literarische und geschäftliche Notizen. — Zeitungen und Zeitschriften. — Literaturleben in den baltischen Provinzen. — Neue Bücher.

Leipzig mit seiner diesjährigen buchgewerblichen Ausstellung steht in den Berufskreisen Rußlands im Mittelpunkt des Interesses, und allenthalben hören wir von beabsichtigten Besichtigungen und Besuchen der „Bugra“. Daß jedoch das Interesse auch in den dem Buche ferner stehenden Kreisen ein reges ist, beweisen die vielen Fragen, die in den letzten Monaten im Sortiment an mich gerichtet worden sind, wie auch der Umstand, daß viele nach Westeuropa reisende Russen ihren Weg über Leipzig nehmen werden. Von den baltischen Provinzen wird der Dorpater Chargiertenkonvent sich an der Sonderausstellung „Der Student“ beteiligen und Bilder, Bücher, Trachten und andere Dinge, die Beziehungen zum Dorpatschen Burschenleben haben, ausstellen.

Eine Studienreise zur „Bugra“ wird von Riga aus die „Graphische Gesellschaft“ unternehmen, während von St. Petersburg aus der „Russische Buchhandlungsgehilfen-Verein“ kommen wird. Wie ich in Erfahrung brachte, soll das Deutsche Reich den Reisenden in weitgehender Weise entgegenkommen und die Preise für die Eisenbahnfahrten um ein ganz Beträchtliches ermäßigen. Auch von russischer Seite wird eine Vergünstigung auf die Fahrpreise erwartet, leider sind aber hier die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt. Bei der eminenten Bedeutung der Ausstellung für unseren Beruf wäre es wünschenswert, wenn möglichst alle Kollegen aus Rußland ihren diesjährigen Urlaub zu einer Fahrt nach der „Bugra“ benutzen würden.

Bekanntlich findet in St. Petersburg alljährlich eine Ausstellung der Preßerzeugnisse, d. h. eine Ausstellung aller im Laufe eines Jahres in Rußland gedruckten Bücher, Zeitschriften etc. statt. In diesem Jahre sind 34 000 Bücher und 2787 Zeitungen und Zeitschriften ausgestellt, von denen 27 000 Bücher und 2104 Zeitschriften und Zeitungen in rus-

fischer Sprache erschienen sind, während sich der Rest auf die übrigen Sprachen im Reiche verteilt.

Eine kleine interessante Sonderstatistik, die auf Veranlassung der Oberpostverwaltung zusammengestellt worden ist, gibt einen Einblick in das literarische Leben einer der drei baltischen Ostseeprovinzen Rußlands. Da die Daten für 1913 noch nicht feststehen, so wurde das Jahr 1912 als Maßstab genommen. Danach erschienen in Estland (479 700 Einwohner, vorwiegend Esten und Deutsche) insgesamt 447 Bücher, darunter 259 in estnischer, 84 in deutscher und 80 in russischer Sprache, sowie 20 Zeitungen und 17 Zeitschriften, von denen nur 4 Zeitungen und 1 Zeitschrift in russischer Sprache gedruckt sind. Wie aus obiger kleinen Statistik zu ersehen ist, überwiegt die deutsche Sprache trotz der Russifizierung noch immer die russische.

Augenblicklich steht in der Reichsduma die Preßgesetzbvorlage der Regierung zur Diskussion. In den beteiligten Kreisen herrscht über diese Vorlage äußerste Unzufriedenheit, und die energische Stellungnahme der Allrussischen literarischen Gesellschaft charakterisiert am besten die momentane Stimmung. Auf ihrer Generalversammlung hat die Allrussische literarische Gesellschaft folgende Resolution zum Schutze der Presse bekannt gegeben:

a) eine Kommission aus Journalisten, Schriftstellern und Juristen zu bilden, welche ein Memorandum in bezug auf die Gesetzesvorlage über die Presse zusammensetzt. Dieses Memorandum müßte noch vor der Beratung der Gesetzesvorlage in der allgemeinen Versammlung der Reichsduma erscheinen und von den Redaktionen, Schriftstellern und Journalisten unterschrieben sein;

b) im April 1914 einen allrussischen Preßkongreß einzuberufen;

c) sich mit literarischen Organisationen und Redaktionen in Verbindung zu setzen, um Gebietskongresse und Beratungen der Presse zu bilden;

d) Maßnahmen zu ergreifen, die die Aufmerksamkeit der öffentlichen Organisationen und der öffentlichen Meinung des Landes auf das projektierte Preßgesetz lenken;

e) Vorlesungen und öffentliche Versammlungen mit Diskussionen über das Gesetzesprojekt und die Lage der Presse zu organisieren;

f) zur Herausgabe von Büchern und Broschüren über das Gesetzesprojekt und die Lage der Presse zu schreiten;

g) eine Kommission zu bilden, welche einen Aufruf mit Erläuterungen zum Preßgesetzentwurf an die ganze russische Gesellschaft im Namen der Presse erlasse.

Außerdem hat die Allrussische literarische Gesellschaft für wünschenswert gefunden:

a) der Reichsduma durch die oppositionellen Fraktionen die Resolutionen mitzuteilen, welche die öffentliche Meinung über das projektierte Preßgesetz enthalten;

b) einen Fonds zur Herausgabe von Büchern und Broschüren über die Lage der Presse und zur Unterstützung von Personen zu stiften, die durch die Preßmaßnahmen in Mitleidenschaft gezogen worden sind;

c) im ganzen Lande eine gleichzeitige Aktion der Presse aus Anlaß der Gesetzesvorlage über die Presse zu organisieren.

Magim Gorki, der Vielgewanderte und Vielherumgestoßene, ist nun endlich wieder nach Moskau zurückgekehrt und hat hier seine gesamten Werke seinem Verleger J. D. Shtin für 200 000 Rubel verkauft. Die geplante Gesamt-Ausgabe, deren Redaktion Gorki selbst übernehmen wird, soll auf seinen Wunsch hin möglichst billig gehalten werden, um eine große Verbreitung zu ermöglichen. Noch eine andere Nachricht aus der russischen Verlegerwelt möge hier ihren Platz finden: In dem Vorstand der Allrussischen Gesellschaft der Verleger und Sortimenten ist eine Veränderung eingetreten. Da der bisherige Vorsitzende W. Ettinger den Posten des Kommissars der russischen Industrieabteilung auf der „Bugra“ übernommen hat, tritt an seine Stelle als Vorsitzender Herr W. Debrient, der von Herrn Awerjanow als Gehilfen unterstützt werden wird.

Von Zeit zu Zeit stellen die Tageszeitungen Betrachtungen über den literarischen Geschmack des gebildeten Publikums an, und es hat immer einen besonderen Reiz, solche Aufstellungen zu verfolgen. Auf Grund einer Statistik der